

DUMONT

Reise-Taschenbuch

venedigs



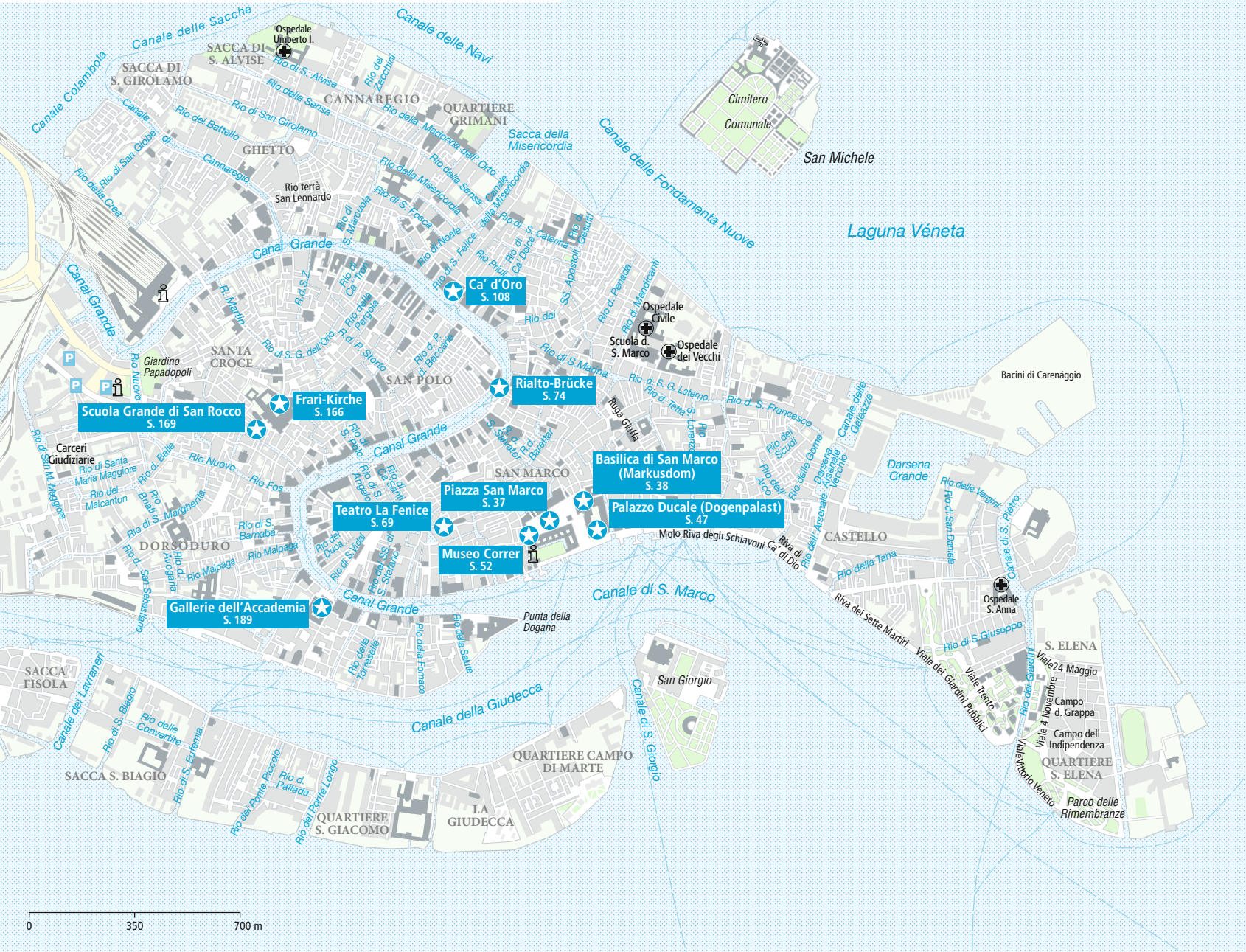
Die Einmaligkeit und Poesie ihres Lichts und ihrer lagunaren Lage zu rühmen, hieße wohl, Eulen nach Athen zu tragen. Ganze Bibliotheken haben Dichter und Denker und (unglücklich) Verliebte über dieses urbanistische Wunder verfasst; haben Rialto-Brücke und Canal Grande, Markusplatz und -dom und all die hier tätigen genialen Künstler gebühlich verewigt. Auch dieses Buch will auf den unvergleichlichen Zauber Venedigs einstimmen. Dass darin auch handfeste aktuelle, zum Teil trübere Themen wie Öko- und Hochwassermisere oder der schwierige Alltag und Exodus der Einheimischen zur Sprache kommen, soll nur verhindern, dass man sich in diesem traumhaften Labyrinth der irdischen Wirklichkeit völlig entrückt fühlt.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Walter M. Weiss und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/venedig.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights in Venedig



DUMONT

Reise-Taschenbuch

venedig

Walter M. Weiss





Senkrechtstarter

La Serenissima, die Erlauchteste, ist nicht nur ihrer Kunstdenkmäler und über 1200-jährigen Geschichte wegen, sondern auch dank ihrer amphibischen Lage das wohl wundersamste Stadtgefüge der Welt. In ihren Umrissen gleicht sie einem Fisch. Im Westen bilden Parkhäuser und Bahnhof Maul und Augen. Im Südosten, quasi an der Bauchflosse, markieren Dogenpalast und Markusdom das alte Machtzentrum. Dazwischen schlängelt sich der Nervenstrang des Canal Grande durch das Adergeflecht aus Gassen und Kanälen.

Überflieger



Hier schlagen
Kreuzfahrt-
Kolosse Wellen

• Stazione Marittima

Traurig, traurig – das
erste Ghetto der Welt

Ausgehmeile
an lichten
Kanälen
Cannaregio

Reverenz an
einen unwider-
stehlichen Her-
zensbrecher
• Casanova-Museum

Canal Grande
Parade der
Prachtpaläste

Im Bauch von
Venedig

Wall Street
an der
Adria

Tizian und Tinto-
retto im Tandem

Scuola Grande
di San Rocco

• Frari-Kirche

Campo
San Polo

Auf einen
»Schatten«
ins Bacaro

• Fischmarkt

• Rialto-Brücke

Shop till
you drop

• Mercerie

Vorsicht, hier
droht Genickstarre!

• Campo Santa Margherita

Der schönste
Salon der Welt

• Markusdom

Trendig: Venedigs
Quartier Latin

Hotspot der
Gegenwartskunst

Palazzo
Grassi

Teatro la
Fenice

• Markusplatz
• Campanile di
San Marco
Stolze 95 m
hoch: der Herr
des Hauses

• Dogen-
palast

• Gallerie dell'Accademia

Alte Meister
satt

Aufer-
standen
aus den
Feuern
• Mekka der
klassischen
Moderne

• Guggenheim-Museum

Die Machtzentrale
der Markusrepublik

• Giudecca

Auf Palladios Spuren

Venedig — die sagenhaft Schöne. Mal eben drüberfliegen, hinweg über das Centro Storico mit San Marco und dem Canal Grande, zum Lido, nach Murano, Burano und den vielen anderen charmanten Laguneninseln.

San Michele

**Rendezvous
mit dem Tod**

**Inselhüpfen
zwischen
Glaskunst,
Gemüse
und bunten
Häuschen**

**Die Werft
einer Welt-
macht**

**Seufz, seufz –
adieu, schnöde
Welt!**

Seufzer-
brücke

Arsenal

Schiffahrtsmuseum

**Gondeln, Galeeren
und Torpedoboote**

**Bilderbuch-
kulisse**

San Giorgio

Giardini della
Biennale

**Leistungs-
schau der
Avantgarde**

**Grandezza
und Badespaß
am Lido**

Kreuz & quer

Fundstücke — zwischen Canal Grande und Adriastrand, Gondelwerkstatt, Musentempel und Adelspalast, Kunstmuseum, Gourmettreff und gemütlicher Weinbar.



Auf der Piazza flanieren

Der Markusplatz ist das Herzstück der Serenissima. Von Arkaden umstellt, von Touristen, Tauben (und Taschendieben) bevölkert, Schauplatz vieler Feste und Feierlichkeiten. Napoleon nannte das Geviert mit den kunstvoll gemusterten Stein- und Marmorplatten »den schönsten Salon Europas«. Nach einem Lokalausweis werden Sie verstehen, weshalb.

Ein architektonischer Traum

Selbst wenn Sie nur auf Stippvisite in der Lagunenstadt sind: Den Canal Grande müssen Sie unbedingt abfahren. Denn vom Deck eines Vaporettos, Venedigs schwimmender Tram, nehmen Sie entlang dieser »prächtigsten Straße der Welt« mehr als 200 Palästen und über einem Dutzend kostbarer Sakralbauten die Parade ab ... ein architektonisches Spalier, dessen Prunk einem schier den Kopf verdreht!

Dolce Vita am Strand

Wen nach all den Streifzügen durch das steinerne Altstadtlabyrinth die Lust packt, einfach mal mit der Seele zu baumeln: *ecco*, ein Viertelstündchen im Vaporetto hinüber zum Lido schippern und schon liegen sie vor einem hingebreitet – die glitzernde Adria, und davor, soweit das Auge reicht, ein Sandstrand, fein, flach und ausgestattet mit allem, was man zum (Sonnen-)baden all'italiana so braucht.



Ob in einer Sommernacht mit einem Spritz vis-à-vis festlich illuminierten Fassaden, beim morgendlichen Cappuccino auf einem volkstümlichen Campo oder mit einer Ombra in der Wintersonne am Zattere-Kai: Gründe, auf die atemberaubende Schönheit dieser Stadt anzustoßen, bieten sich in Venedig allorten.



Kopfüber in die Nacht

Das Klischee, dass man in Venedig abends die Gehsteige hochklappt, ist schon lange überholt. Man schlendert nur einmal über den Campo Santa Margherita oder die Campi östlich der Rialto-Brücke; gar nicht zu reden von den Kais entlang der Kanäle Cannaregios: Hier geht vielerorts bis spät in die Nacht die Post ab.

Ein einziger Musentempel

Als Kunstfreund geraten Sie gehörig in Stress! Denn Sie stehen vor der Wahl, den Alten Meistern in der Accademia, der Ca' d'Oro, den diversen Bruderschaftsschulen oder aber im Dogenpalast die Reverenz zu erweisen. Oder doch lieber zu den Hotspots der Moderne? Da wären Punta della Dogana, Peggy Guggenheim, Palazzo Grassi ...

Bacaro

Diese Stehbars leisten bis spät nachts Abhilfe gegen Durst und den kleinen Hunger zwischendurch. Und sie bieten die Chance auf einen launigen Plausch mit Einheimischen.



Ein Abend im Fenice oder ein Konzert im Festsaal eines Palastes weitet die Seele. Kein Wunder, Sie sind ja auch in der Stadt von Vivaldi und Monteverdi!



Interessantes Inselhüpfen

Die Glasbläserinsel Murano, Burano mit seinen Spitzenklöpplerinnen und der einstige Bischofssitz Torcello, dazu melancholisch stimmende Eilande wie Lazzaretto Nuovo oder die Klosterinseln San Francesco und San Lazzaro ... Venedig ist umringt von lohnenden Ausflugszielen. Wer Lust hat, die menschenleeren Randzonen der Lagune, diese amphibische Traumwelt aus Salzmarschen, Schlick und Schilf, zu erkunden: Die Portale www.guidetovenice.it und www.venezianbarca.it offerieren Exkursionen in traditionellen Barken.



Schönheit tanken zur »magischen Stunde«: Wessen Herz hier nicht höher schlägt, der hat wohl keines.

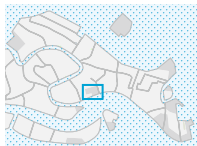
Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz & quer

- 12 Stadtlandschaften
- 14 Essen ist mehr als satt werden
- 20 Flanieren & stöbern
- 22 Diese Museen lieben wir!
- 24 Nachtschwärmereien
- 28 Wo du schläfst, bist du zu Hause

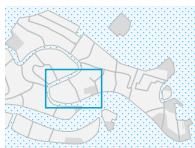
Vor Ort

Rund um den Markusplatz 34



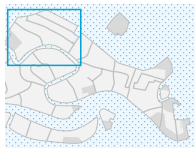
- 37 Piazza San Marco
- 38 Basilica di San Marco
- 43 Im Osten der Piazza
- 44 Torre dell'Orologio
- 45 Im Westen der Piazza
- 46 Biblioteca Marciana
- 47 Palazzo Ducale
- 50 Campanile
- 51 **Lieblingsort** Giardini Ex Reali
- 52 Museen
- 54 **Tour** Unterwegs auf der schönsten Straße der Welt
- 57 Adressen
- 60 **Zugabe** Glimpfliche Katastrophe

San Marco 62



- 65 San Moisè und Umgebung
- 69 Rund um das Teatro La Fenice
- 71 Rund um den Campo Santo Stefano
- 73 Museo Fortuny und Umgebung
- 74 An der Riva del Carbon
- 74 Rialto-Brücke
- 76 **Tour** Über Venedigs Wall Street
- 79 Durch die Mercerie
- 79 Museen
- 81 Adressen
- 82 **Tour** Ganz ohne Plüsch und Rüschen
- 90 **Zugabe** Vorhang auf für einen Phönix!

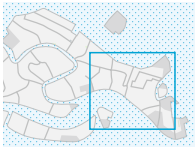
Cannaregio 92



- 95 Rund um den Bahnhof
- 98 Auf der Lista di Spagna
- 100 **Tour** Venedigs jüdisches Erbe
- 104 **Lieblingsort** Campo dei Mori
- 105 Sant'Alvise und Umgebung
- 106 Östliches Cannaregio
- 108 Ca' d'Oro
- 108 Nördlich des Rialto

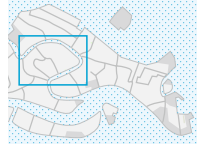
- 109 Museen
- 110 Adressen
- 118 **Zugabe** *Die Magie der Farben*

Castello 120



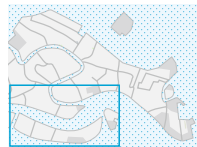
- 123 Piazzetta
- 124 Ponte dei Sospiri
- 125 San Zaccaria
- 128 Die Riva degli Schiavoni entlang
- 129 Isola di San Pietro
- 131 Arsenal und Umgebung
- 132 **Tour** *Wo Messehäuschen zu Stiljuwelen werden ...*
- 134 San Francesco della Vigna
- 134 Scuola Dalmata di San Giorgio degli Schiavoni
- 135 Das Griechenviertel
- 136 Campo Santa Maria Formosa
- 136 Santi Giovanni e Paolo
- 138 **Lieblingsort** *Campo San Zanipolo*
- 139 Campo San Zanipolo
- 140 Santa Maria dei Miracoli
- 140 Zu den Fondamente Nove
- 141 Museen
- 142 **Tour** *Schönes Rendezvous mit dem Tod*
- 146 Adressen
- 154 **Zugabe** *Die einst größte Werft der Welt*

San Polo und Santa Croce 156



- 159 San Polo
- 160 **Tour** *Auf den Spuren der Cucina Veneziana*
- 163 Zum Campo San Polo
- 166 Frari-Kirche
- 169 Scuola Grande di San Rocco
- 170 Zur Scuola Grande di San Giovanni Evangelista
- 171 Santa Croce
- 172 Fondaco dei Turchi
- 173 Zur Ca' Pesaro
- 174 Museen
- 176 Adressen
- 183 **Lieblingsort** *Beim Modellbauer Gilberto Penzo*
- 185 **Zugabe** *Die Ponte della Costituzione*

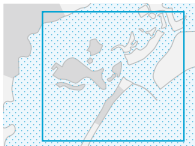
Dorsoduro, San Giorgio und Giudecca 186



- 189 Dorsoduro
- 189 Gallerie dell'Accademia
- 192 Campo San Barnaba
- 193 Zum Campo San Pantalon

- 194 Campo Santa Margherita
 195 Durch das Quartiere Santa Marta
 196 **Tour** *Eine Enklave armenischen Geistes*
 199 An der Zattere
 200 Santa Maria della Salute
 201 Punta della Dogana
 202 **Lieblingsort** *Der Campanile von San Giorgio Maggiore*
 203 San Giorgio
 203 San Giorgio Maggiore
 204 **Tour** *Auf den Spuren eines großen Baumeisters*
 207 Giudecca
 207 Rundgang über die Insel
 209 Museen
 212 Adressen
 217 **Lieblingsort** *In der Werkstatt von Saverio Pastor*
 221 **Zugabe** *Seidenlampe & Plissee*

Der Lido und die Laguneninseln 222



- 225 Der Lido
 226 **Tour** *Auf schmalen Terrain zwischen Lagune und Meer*
 229 Murano
 231 Burano
 232 **Tour** *Ländliche Idyllen der nördlichen Lagune*
 235 Torcello
 237 **Zugabe** *Wundersame Wiedergeburt*

Das Kleingedruckte

- 238 Reiseinfos von A bis Z
 250 Sprachführer
 252 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 256 *Zwischen Abwanderung und Disneyland*
 260 *Die Herren der Kanäle*
 264 *Rettung oder Untergang?*
 268 *Casa Veneziana*
 270 *Der Mythos vom hl. Markus*
 273 *Die Stadt als Zoo*
 276 *Bootsmarathon für jedermann*
 279 *Reise durch Zeit & Raum*
 284 *Das zählt*
 286 *Ein Paradies für Kaffeegenießer*
 288 *Scuola veneziana*
 290 *Festliche Töne*
 294 *Sinnenrausch und Todessehnsucht*
 298 *Inseln des Schmerzes*
 300 *Insel der Stille im Strom der Zeit*

-
- 302 *Register*
 307 *Autor & Impressum*
 308 *Offene Fragen*

Stadtlandschaften

La Serenissima, die Erlauchtteste — Venedig fasziniert Reisende seit alters durch seine einzigartige Lage, Baustruktur und Atmosphäre.

Die Comune di Venezia liegt in der nord-westlichen Ecke der Adria. Sie umfasst das historische Zentrum (*Centro Storico*) sowie den überwiegenden Teil der ca. 600 km² großen Venetischen Lagune mit ihren insgesamt 118 Inseln; außerdem die beiden *lidi*, das Lido di Venezia bzw. Pellestrina, welche die Lagune über mehr als 20 km vom offenen Meer abgrenzen, sowie diverse Orte, darunter Mestre, am Festland. Sie ist durch die Ponte della Libertà mit der *Terra ferma* verbunden und in sechs *sestieri*, Stadtsechstel, untergliedert – San Marco, Castello, Cannaregio, San Polo, Santa Croce sowie Dorsoduro mit den Inseln Giudecca und San Giorgio Maggiore.

Canal Grande und San Marco

Die meisten Besucher erhalten ihren ersten nachhaltigen Eindruck von der schönen Einmaligkeit dieser amphibischen Stadt an Bord eines Vaporetto auf dem **Canal Grande**. Wer die S-förmige Wasserstraße zwischen Bahnhof bzw. Piazzale Roma und der zuckerkringelweißen Salute-Kirche befährt, nimmt einem Spalier aus Palast- und Kirchenfassaden von atemberaubender Pracht die Parade ab. Venedigs imposantes Herz – ein Fixpunkt auf jeder noch so kurzen Besichtigungstour – markiert die **Piazza San Marco**. Im Osten dieses an drei

Seiten von eleganten Arkadengängen gesäumten »schönsten Salons der Welt« erheben sich mit dem Dogenpalast und dem vom Campanile flankierten Markusdom zwei Höhepunkte der abendländischen Architektur. Das im Westen und Norden angrenzende Sechstel **San Marco** bildet die historische Kernzone der »Serenissima«. Als solche wartet es mit einer besonders hohen Dichte an kostbaren Kirchen, Palästen und Museen auf. Hier, im Dreieck zwischen Piazza, Rialto- und Accademia-Brücke, finden sich mit den Mercerie auch die exquisitesten **Shopping-Reviere** der Stadt, steht das weltberühmte Opernhaus **La Fenice**.

San Polo, Santa Croce und Dorsoduro

Äußerst geschichtsträchtig ist auch das alte Businessviertel am **Rialto**. Von hier führen Ladengassen über den Campo San Polo zur Frari-Kirche und der nicht minder grandiosen Scuola di San Rocco. An Kunstdenkmälern und Atmosphäre reich ist auch das nordwestlich angrenzende Gassengeflecht von Santa Croce. Die **Campi San Pantalon** und **Santa Margherita** im Sestiere Dorsoduro haben sich, auch dank der vielen Studenten der nahen Universität, zu einer Lokalzone für erlebnishungrige Nachtvögel gemausert. Wenig weiter, auf der **Zattere**, schweift der Blick über den

Giudecca-Kanal. An dessen Westende liegen der Hafen mit den Terminals für die Kreuzfahrtschiffe und, diesem vorgelagert, das Parkhaus-Eiland **Tronchetto**. Zum Süden hin begrenzen die einst industrialisierte Insel **Giudecca** und östlich davon die von Palladios Klosterkirche geprägte Silhouette von **San Giorgio Maggiore** den Horizont. Im Ostteil Dorsoduros bilden Accademia, Ca' Rezzonico und die Sammlung Guggenheim einen weiteren Museumscluster von Weltrang.

Cannaregio und Castello

Im Nordwesten, zwischen Bahnhof und Rialto, sind die Kanäle ungewöhnlich geradlinig, die Wege heller und die Touristenströme etwas dünner. Idyllische und auch trendige Lokale, Läden für Schnäppchenjäger, aber auch manch »Must See«, allen voran das **Ghetto**, harren hier der Entdeckung. Als kontrastreicher erweist sich die »Schwanzflosse« der

Altstadt: Beim Spaziergang entlang der **Riva degli Schiavoni** genießt man den Blick über das **Bacino di San Marco**. Weiter östlich erstrecken sich, von ehemaligen Arbeitersiedlungen gesäumt, die Hafenbecken des **Arsenal**, die **Giardini**, Schauplatz der Biennale, sowie die Inselchen **San Pietro** und **Sant'Elena**.

Lido und Laguneninseln

Als Abwechslung zum Altstadtwandern empfiehlt sich Inselhüpfen: in der nördlichen Lagune u. a. auf die Friedhofsinsel **San Michele**, zu den Glasbläsern von **Murano**, den Spitzenklöpplern von **Burano**, auf die Gemüseinseln **Sant'Erasmo** und **Vignole** sowie die für die früheste Siedlungsgeschichte bedeutende Insel **Torcello**. Südlich der Altstadt warten u. a. die armenischen Mönche von **San Lazzaro** und, last not least, das **Lido** mit seinen mondänen Villen, Hotelkästen und kilometerlangen, Ferieneeling verströmenden Sandstränden.



Essen ist mehr

Die Meinungen sind geteilt — manche preisen die Cucina Veneziana wie eh und je als eine der führenden Küchen der Welt, andere halten sie dank Massentourismus für längst verdorben. Von ihren historischen Wurzeln her ist sie eine Armeleuteküche. Dem Ruf eines Schlaraffenlands für Schlemmer wird Venedig jedenfalls immer noch gerecht. Ob trendige Stehbar oder urige Trattoria, Gourmettempel oder Vegetarier: Darben muss hier niemand. Im Gegenteil.



Supermercato oder Wochenmarkt: beides probiert, speziell in Venedig aber kein Vergleich.

Eher bodenständig denn dekadent

Vielleicht sollte man vorneweg gleich mit einem immer noch gängigen Missverständnis aufräumen: Venedig ist nicht Italien. Dies gilt für seine Polit-, Kunst- und Mentalitätsgeschichte, aber insbesondere auch für seine kulinarischen Traditionen. Gewiss, auch hier finden Feinschmecker so manchen Gourmettempel, doch das Gros der viel gepriesenen Großmeister der Cucina Novella sitzt eher rund um Mailand, im Piemont, der Emilia und Lombardei. La Cucina Veneta bildet in ihrem Grundwesen, all der von Venedigs Aristokratie einst auch bei ihren Speiseplänen bewiesenen Dekadenz zum Trotz, Kost auch für Fischer, Arbeiter und Bauern.

Reis, Mais, Fisch und regionale Genüsse

Als Fundament dienen ihr, verarbeitet zu Risotto und Polenta, Reis und Mais aus der Po-Ebene. Den zweiten Schwerpunkt bildet fangfrisches Meeresgetier, das die örtlichen Fischer aus der Lagune und Adria holen. Teigwaren hingegen fristen, obwohl häufig Bestandteil des *menu turistico*, auf Speisekarten authentischer Lokale eher ein Schattendasein. Ausnahmen sind die gerne aufgetischten *gnocchi* und *bigoli*, eine Art Makkaroni. Ergänzt und garniert werden die sättigenden Basisgerichte mit Gemüse und Salaten, Artischocken und Auberginen z. B., Spargel und Zucchini, von den Feldern entlang der Brenta oder auf den Agrarinseln Le Vignole und Sant'Erasmus.

als satt werden



Sie zählt für Liebhaber venezianischer Gastronomie zu den ultimativen Verlockungen: die ombra. Das Wort bedeutet Schatten und verdankt sich den fliegenden Weinhändlern vom Markusplatz, die einst im Laufe des Tages ihre Stände mit dem Schatten des Campanile wandern ließen, damit der Wein nicht warm wird. Gemeint ist damit heute jenes Gläschen leichten Weißweins, das man im Bacaro, der Stehkneipe, gewissermaßen en passant trinkt. Einer solchen Stärkung müssen für gewöhnlich, weil alles andere ungewöhnlich wäre, ein weiteres und weitere folgen. Um aber den Geist dabei nicht allzu abrupt zu beschwingen, labt man sich nebenbei an cicchetti – delikaten Häppchen, die man, ähnlich den spanischen Tapas, auf Tellerchen am Tresen stehend serviert bekommt. Wenn das gesellige Stüffeln und Schnabulieren nicht auf eine Lokalität beschränkt bleibt, wird daraus, auch das ganz normal, der »Giro (Spaziergang) da ombre«. In allen Bacari zusammen werden täglich geschätzte 50 000 ombre ausgeschenkt, also etwa so viele, wie die Stadt Einwohner hat. Man ist mit seinem Durst also nie allein.



Venedigs Cicchetti sind nahe Verwandte der spanischen Tapas.



Die Cucina Veneziana schmeckt der ganzen Familie.

Hinzu kommen leckere Spezialitäten wie der köstliche *prosciutto* aus San Daniele, der *radicchio trevisano* (Chicorée), der mildwürzige Käse aus Asagio und der Grappa aus Bassano.

Süße und pikante Häppchen

Unverzichtbar für einheimische Gaumen sind die erstklassigen Weine aus dem Veneto und dem Friaul. Gar nicht zu reden von jenen raffinierten *dolci*, all den sündhaft süßen Reiskuchen, Cremeschnitten, Keksen, Kipferln und Strudeln, den mit Konfitüre gefüllten Blätterteigtaschen oder in Fett gebackenen *fritelle*, die sich in den Auslagen der zahlreichen *pasticcerie* (Konditoreien) türmen. Und deren ein, zwei sich in Kombination mit einem Espresso in einer Stehbar zu genehmigen zu den unverzichtbaren Vergnügungen jedes Stadtflaneurs zählt.

Apropos Stehbar: Unter den *cicchetti*, den berühmten pikanten Häppchen, die man dort kredenzt (s. S. 15), bevorzugen Kenner, abgesehen von den omnipräsenten und fantasie reich gefüllten *panini* (Sandwiches) und *tramezzini* (dreieckige Weißbrot-Schnitten), je nach Saison u. a. *verdure fritte* (in Butterbrösel gebackenes Gemüse), Artischockenherzen, speziell die *castraure* genannten kleinen, violetten; ferner kleine Schnecken, in Olivenöl eingelegte Miniatur-Tintenfische, Garnelen, Spinnenkrabben, Hackfleischbällchen oder schlicht und einfach Brot mit Sardellen.

Einige praktische Hinweise

Ein Menü startet in der Regel mit *antipasti*. Es folgen als *primo piatto* ein Teller mit Pasta, Suppe oder Risotto, hernach als Hauptgang (*secondo piatto*) ein Fisch- oder Fleischgericht mit Gemüse oder Salat als Beilage und zum Abschluss ein Dessert, inklusive *caffè* oder Obst. Zum Thema Frühstück: Das ist vor allem in preiswerteren Hotels leider nicht selten immer noch recht erbärmlich. Es empfiehlt sich, stattdessen in der nächsten Bar einen *caffè* oder *cappuccino* samt *cornetto*, *panino* oder *tramezzino* zu ordern. Das ist vielfach schmackhafter, schon das Reisebudget und stimmt außerdem gleich passend auf den quirligen, venezianischen Alltag ein.

Die Preisangaben übrigens bei den Lokalempfehlungen am Ende jedes Reisekapitels beziehen sich üblicherweise, wenn nicht anders angegeben, auf ein Drei-Gänge-Menü ohne Getränke. Für Brot und Gedeck (*pane e coperto*) berechnen die meisten Wirte einen Extra-Obolus. Er ist in der errechneten Endsumme für gewöhnlich bereits eingeschlossen.

Buon appetito – aber wohin zum Essen?*

Trotz der Millionen Touristen ist Venedig eine kleine Stadt, eine spezielle Gastronomieszene für ein jeweiliges Viertel gibt es hier nicht. Böse Zungen behaupten allerdings, die Esslokale seien umso besser, je weiter sie vom Markusplatz entfernt wären. Wie bei jedem Klischee steckt auch in diesem ein Körnchen Wahrheit. Billiger sind die Lokale in unbekannteren Lagen in Dorsoduro, Cannaregio oder im Norden und Osten von Castello allemal. Doch generell gilt: Gut zu essen ist den Venezianern so wichtig, dass Sie (fast)

überall ein Lokal nach Ihrem Geschmack finden werden. Warum nicht die Osteria oder Trattoria an der nächsten Gassenecke ausprobieren? Oder für eine kleine Stärkung das Bacaro, die Stehbar. Vor allem hier trifft man die Einheimischen, und zwar meist in Form einer unüberhörbar gesprächigen Stammklientel. Wem der Sinn nach gehobenerer Küche ist: Im Sestiere San Marco sowie rund um die Rialto-Brücke finden Feinschmecker diverse Gourmettempel auf Top-Niveau.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgebieten gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

EIN KLEINES KULINARIK-GLOSSAR

G

Auf Venedigs Speisekarten finden sich u. a. folgende Klassiker: als Vorspeise (*antipasto*) z. B. eingelegtes Gemüse oder sauer eingelegte Sardinen mit Zwiebel (**sarde in saor**). Als erster Hauptgang (*primo piatto*), beliebt sind diverse gebundene Suppen, Fischsuppe bzw. -brühe, ein Risotto, insbesondere **risi e bisi** (Reis mit Erbsen) oder **risotto nero**, der vom Tintenfisch schwarze Reisbrei, weiters **bigoli**, eine Art dicke Spaghetti aus dunklem Mehl, die man sehr gerne mit Bohnen (**fagioli**) oder Sardellensauce (**salsa d'acciughe**) kombiniert, aber auch das legendäre, von Arrigo Cipriani, dem Begründer von Harry's Bar, kreierte **Carpaccio** – hauchdünne Rindfleischscheiben, die man in Zitronensaft, mit Rucola und Grana-Padano-Käse kredenzt. Eine für Venedig ganz typische Zutat ist Tintenfisch, der *paste* und *risotti* schwarz färbt. Als zweiter Hauptgang (*secondo piatto*) sind, wenig überraschend, Fisch und Meeresfrüchte gang und gäbe

– namentlich **baccalà mantecato** (pürierter Stockfisch mit Petersilie und Knoblauch), Seebarsch, Goldbrasse, Seeszunge, Seeteufel, Aal, Kalamari, Hummer, Venus- und Miesmuscheln. Ein häufig angebotenes Gericht ist **frittura mista**, ein Potpourri von gebackenem Fisch. Wer es lieber mit Fleisch hält, sollte die Spezialität **vegato alla veneziana**, eine leicht angebratene Leber mit gerösteten Zwiebeln und Rotwein, kosten. Zum Standard gehören Koteletts bzw. Steaks, und zwar *ai ferri* (vom Grill) vom Rind, Kalb, Lamm, aber auch Schweinerippchen, Kutteln, Geschnetzeltes, Huhn und der klassische Braten. Süßmäuler schließen ihr Mahl mit einem Dessert (*dolce*) wie etwa den **aranci caramellizzati** (karamellisierten Orangen), **fiore di zucca** (gebackenen Kürbisblüten), **fritole** (Krapfen mit Rosinen und Pinienkernen) oder **baicoli**, dünnem, süßen Zwieback, den man in seinen Kaffee oder Dessertwein tunkt.

Ausgewählt

Hochgelobt

Seite 81

3 Bistrot de Venise:

Willkommen zur gastronomischen Zeitreise nach historischen Rezepten in stilvoll-romantischem Rahmen. ♣ F 5

Seite 83

7 La Fenice: Das Gästebuch ist ein Who's who der Musikgeschichte – verständlich bei solchen Gaumenfreuden. ♣ E 5/6

Seite 146

4 Corte Sconta: Vor allem das fangfrische Schuppengetier lässt hier die Geschmacksknospen vibrieren. ♣ H 5

Seite 176

1 Poste Vecie: Erlesene Fischgerichte in Palastambiente bei Kaminfeuer und Kerzenlicht. ♣ E 4

Seite 177

2 Da Fiore: Eine Legende – absolute Spitzenküche in behaglich-elegantem Rahmen. ♣ D 4

Neue Trends

Seite 112

10 L'Orto dei Mori: Modern gestylte Osteria mit zugleich traditionsreicher und kreativer Spitzenküche. ♣ E 2

Seite 149

15 Caffè Ai Crociferi:

Ein gelungener Mix aus Bacaro-Bar, Frühstücks- und Veggie-Lokal als spannender Hipster- und Backpacker-Treff. ♣ F 3

Seite 214

10 Caco Nero: Die lichtdurchflutete Kalorien-tankstelle liegt an einem stillen Kanal – perfekt zum Chillen bei feiner Kost, Musik und Magazin-Lektüre. ♣ A 6

Einfach Venedig



Seite 58

6 Rivetta: »Buon appetito« in der kulinarischen Vormoderne, bei herzhaften Schmankerln, Schulter an Schulter mit Einheimischen. ♣ G 5

Seite 83

4 Vino Vino: Parade-Weinbar mit regionaltypischer Küche, nicht zufällig ein Lieblingstreff der Gondolieri. ♣ E 5



Seite 111

6 Ca' d'Oro Alla Vedova: Mit seinen feinen Paste, Fisch- und Fleischspezialitäten seit über 100 Jahren im Trend. **📍 E3**

Seite 178

8 Al Nono Risorto: Gastronomischer Wohlfühlort dank toller Holzofenpizza und lokalen Spezialitäten. **📍 E4**

Seite 180

19 Vecio Fritolin: Typischer geht's nicht – klassische Kleinigkeiten, aber auch feine Kreativküche. **📍 D4**

Gesund und vegetarisch

Seite 110

3 Fiumefreddo Bio: Verborgenes Lokal-Juwel, das Fleischverweigerer nach Strich und Faden verwöhnt. **📍 F3**

Seite 148

7 Le Spighe: Vollwertiges und Veganer, genossen in geselligem

Mix aus Bioladen und Café. **📍 J6**

Seite 213

5 Fujiyama: Salate, Quiches, Reisröllchen, Süßes und exotische Tees, kredenzt im Teehaus bzw. japanischen Garten. **📍 C6**

Seite 214

9 La Tecia Vegana: Fleischloses vom Feinsten nahe dem Hafenviertel. **📍 westl. A6**

Süßes & Kaltes

Seite 57

4 Caffè Lavena: 250 Jahre am Buckel, hochlegant, und zu Unrecht im Schatten der benachbarten Promi-Cafés am Markusplatz. **📍 F5**

Seite 84

13 Marchini Time: Eine Pasticceria wie aus dem Bilderbuch mit ungemein köstlichen Kalorienbomben. **📍 E5**



Seite 149

13 Da Chiusso: Wahrlich nix für Diätapostel ist diese familiäre Konditorei

mit ihren so süßhaft-süßen Verlockungen. **📍 H5**

Liebliche

Seite 110

2 Vini da Gigio: Familiär geführte Trattoria mit gehobener Hausmannskost. **📍 E3**

Seite 146

2 Da Franz: Die Begehrtheit und famosen Fischgerichte dieser Hostaria wissen nicht nur Biennale-Besucher sehr zu schätzen. **📍 H5**

Seite 149

12 Da Alberto: Sättigend, erschwinglich, aber vor allem authentisch und lecker – eine Osteria ganz nach Wunsch. **📍 F4**

Seite 179

15 Naranzaria: Prima Weine, dazu pikante Häppchen und Hauptspeisen warten – beim Open-Air-Cinemascope-Blick auf den Canal Grande. **📍 E4**

Seite 228

Andri: Schnieke Adresse im Herzen des Lido für Fisch- und auch für Kunstfreunde, denn Hausherr Luca kocht nicht nur, sondern malt auch sehr inspiriert. **📍 Karte 6, D3**

Flanieren

An Schaufenstern entlanglaufen — auf Märkten stöbern und schnuppern, das Besondere entdecken ...

Schaufenstermeilen

Mercerie: 📍 F5

In den engen Ladenzeilen zwischen Markusplatz und Rialto-Brücke sind so gut wie alle großen italienischen und internationalen Modedesigner mit Boutiquen vertreten. S. 79

Markusplatz und Umgebung: 📍 E/F6

Noch exklusiver, weil durchmischt mit Juwelier- und Antiquitätenläden, (Glas-)Galerien und anderen edlen Geschäften ist das Warensortiment unter den Arkaden der Piazza und in der Calle Larga XXII Marzo. S. 69

Westlich von Rialto: 📍 E4

Besonders gut mit bunten Läden bestückt sind die Gassen zu Füßen der Brücke und der Weg von dort bis zum Campo San Polo. S. 159



Auch echte Gondolieri shoppen in Venedigs Modeboutiquen, so etwa im Edelkaufhaus Fondaco dei Tedeschi.

LEBENSMITTELMÄRKTE

L

Zauberhaft, weil eine Wallfahrt für alle Sinne, ist der Gang über einen der Wochenmärkte der Altstadt; er ist zudem budgetschonend, weil man sich ganz nebenbei für ein kleines Picknick in Eigenregie verproviantieren kann. Fisch, Obst, Gemüse, Käse, Brot beschauen, beschnuppern und kaufen kann man z. B. auf dem **Campo Santa Margherita** (📍 C5), an der **Rio Terrà San Leonardo** (📍 C/D2) und natürlich auf der **Erberia** bzw. **Pescheria am Rialto** (📍 E4, s. S. 160). Die Märkte sind Mo–Sa ca. 7.30 Uhr bis spätnachmittags geöffnet.

Im gesamten Stadtgebiet:

Auch in zahlreichen Nebengässchen oder auf kleinen Campi stößt man auf elegante oder kuriose Boutiquen, Handwerks- und Souvenirläden. Lassen Sie sich doch einfach treiben!

Kaufhäuser

Fondaco dei Tedeschi: 📍 F4

Die ehemalige Herberge der deutschen Händler mit ihrem eindrucksvollen, glasüberdachten Arkadenhof ist heute ein Luxuskaufhaus mit Boutiquen aller wichtigen Top-Modebrands. S. 114

&

Fundstücke

Seite 59

3 Paropamisso: Alter Schmuck, Textilien, Kunstobjekte aus dem Orient, Ostasien und der Lagune. Stöbern lohnt! **📍 E 5**

Seite 72

15 Valse: »Ebru«, also marmoriertes Papier in diversen Farben und Formen, vom Pionier und Altmeister persönlich hergestellt. **📍 D 5**

Seite 151

3 Muranero: Africa meets Venice – in Person des Glaskünstlers Moulaye Niang aus dem Senegal. **📍 H 5**

Seite 151

8 Stefan Popdimitrov: Die Galerie dieses Tausendsassas ist immer gut für eine originelle Zeichnung, Druckgrafik oder Skulptur. **📍 H 5**

Seite 182

9 Franco Furlanetto: Die legendären Ruder-gabeln der Gondolieri, hier werden sie von Hand geschnitzt. **📍 D 5**



Seite 183

12 Gilberto Penzo: Ob Gondel, Galeere oder Vaporetto – hier baut und verkauft der Maestro seiner Zunft Boots- und Schiffsmodelle. **📍 D 5**

Seite 215

2 Signor Blum: Allerliebstes Holzspielzeug, Puzzles, Mobiles, Palastmodelle – alles per Laubsäge gesägt. **📍 C 6**

Seite 216

8 Cartavenezia: Grußkarten, Notizbücher, Lampenschirme oder Phantasieobjekte aus handgeschöpftem Papier. **📍 C 8**

Von Kopf bis Fuß

Seite 86

11 The Merchant of Venice: Edles Parfum und duftende Accessoires, feilgeboten in historischem Pracht-ambiente. **📍 E 5**

Seite 151

6 Kalimala: Zeitloses, schickes Schuhwerk von höchster Qualität aus eigener Handfertigung. **📍 F 5**

Seite 152

10 Ca' del Sol: Eine der Top-Adressen unter den unzähligen Masken-läden. Auch Kurse zum Selbermachen werden abgehalten. **📍 G 5**



Seite 181

6 Monica Daniele: Hier gibt es, in Eigenregie hergestellt, den traditionellen, schwarzen Wollmantel Tabarro plus extravagante Hüte. **📍 D 4**

Seite 234

Merletti dalla Olga: Feinste Spitze, authentisch direkt von der Insel der Meisterklöpplerinnen. **📍 Karte 2, B 2**

stöbern

Diese Museen . . .

Venedig besitzt Dutzende Museen — aber welche lohnen wirklich? Hier einige Empfehlungen.

Gallerie dell'Accademia

Solch eine Gemäldesammlung – mit ca. 600 Bildern in mehr als 20 Sälen – bietet kein zweites Museum. Es ist eine Leistungsschau venezianischer Malerei, vom gotischen Altar über Großmeister wie Tizian, Tintoretto und Veronese bis zu den charmanten Genre- und Landschaftsgemälden aus Barock und Rokoko. Ein Muss für alle Kunstfreunde! S. 209, **D6**



Peggy Guggenheim

Expressionismus, Kubismus, Surrealismus, Dada, Futurismus: Der Sammelpassion der exzentrischen Industriellerin und Kunstfreundin verdankt Venedig eines der europaweit erlesensten Museen der Klassischen Moderne. Bestückt ist es mit mehr als 300 Spitzenwerken, Werke Picassos, Dalí und Klee, Miró und Magritte. S. 211, **D/E6**

Museo Correr

Dieses immens reich bestückte Museum an der Westseite des Markusplatzes lädt zu einer mehrstündigen Tour d'Horizon durch die Geschichte der Stadt, ihre Politik und Administration, Handel, Seefahrt, Kriege, Künste und Feste. Angeschlossen ist eine äußerst kostbare Gemäldegalerie. S. 52, **F6**

Palazzo Grassi

Venedig ist auch in puncto Kunst beileibe nicht nur ein Freilichtmuseum. Im Gegenteil: In diesem Prachtpalazzo am Canal Grande kann man, dem Mäzen Francois Pinault sei Dank, der internationalen Gegenwartskunst den Puls messen. Gleiches gilt für sein 2007 eröffnetes, zweites Haus: das Centro d'Arte Contemporanea an der Punta Dogana. S. 79, **D5/6** bzw. **E/F6/7**

Museo del Settecento Veneziano (Ca' Rezzonico)

Hier liegt der Schwerpunkt nicht auf einzelnen Objekten. Vielmehr präsentiert sich die Ca' Rezzonico als Gesamtkunstwerk aus Möbeln, Textilien, Spiegeln, Lüstern, Keramiken und Fresken. Kein anderes Haus vermittelt, öffentlich zugänglich, einen so umfassenden Eindruck aristokratischer Wohnkultur des 18. Jh. S. 210, **C6**

Casa Tre Oci

Ein Geheimtipp auf der Giudecca: Im »Haus der drei Augen« zeigt man seit wenigen Jahren zeitgenössische Fotokunst. Die Ausstellungen sind wirklich hockkarätig! S. 208, **F8**



Museo Storico Navale

Anhand Hunderter Modelle von Kriegsschiffen, Handels- und Passagierschiffen, Gondeln, Waffen und Navigationsgerät erinnert das Schifffahrtsmuseum an die Zeit, da Venedig das östliche Mittelmeer beherrschte. Ein Muss: die historischen Originalgefährte im dazugehörigen »Pavillon der Schiffe«. S. 145, **J6**

Museo Querini-Stampalia

Dieses Museum lockt mit einer Fülle Alter Meister, einem schönen Interieur der charmanten Genre-Gemälde aus dem Rokoko sowie mit dem von Carlo Scarpa in den 60er-Jahren neu gestalteten Entree. S. 141, **G5**

Palazzo Mocenigo

Thema in diesem Prachtpalast ist die Mode samt dem erlesenen Kunsthandwerk, das Venedig hervorbrachte. Unter demselben Dach lohnt auch das Parfum-Museum über die einst zentrale Rolle Venedigs in Herstellung und Handel von Duftstoffen. S. 176, **D3**

Museo Vetrario di Murano

Zerbrechliche Schätze aus den Ateliers der Insel kann man im Glasmuseum bewundern – 4000 Objekte insgesamt, von archäologischen Artefakten über pompöse Lüster, Vasen und Trinkgläser aus der Belle Epoque bis zu Kreationen aus jüngster Zeit. S. 230, **Karte 3, C2**

MUSEUMSBESUCHE PLANEN

M

Lohnend ist der **Museum Pass**, er kostet 35 € und berechtigt zum Besuch aller elf städtischen Museen. Der mit 25 € etwas preiswertere **San Marco Museum Pass** beinhaltet vier Museen: Dogenpalast, Museo Correr, Archäologisches Museum und Biblioteca Marciana. Für Kirchenbesichtigungen zu empfehlen: der **Chorus Pass** (s. S. 247). Alle Pässe sind über www.veneziaunica.it erhältlich. EU-Bürger unter 18 und über 65 Jahren haben in den staatlichen Museen freien Eintritt.

... lieben wir!

Nachtschw



Vor allem im Sestiere Cannaregio geht abends die Post ab.

Jahrzehntelang stand Venedig – und das durchaus zu Recht – im Ruf, ab dem mittleren Abend in Tiefschlaf zu verfallen. Gewiss, auch heute ist es nur eine Provinzstadt, die zudem an Überalterung und Abwanderung leidet. Die Zeiten, da Venezianer die Nacht zum Tag voller rauschender Feste machten, liegen lange zurück.

Doch ist in den letzten Jahren im Centro Storico – von der Außenwelt noch zu wenig beachtet – eine quirlige Lokalszene entstanden, mit etlichen, teilweise bis weit nach Mitternacht geöffneten Bars, Künstlercafés und Pubs, in denen Kabarett, Livejazz und andere Kleinkunst aufgeführt wird. An lauen Sommerabenden, wenn die Gäste vor

der Hitze in den Innenräumen ins Freie fliehen, verwandeln sich manche Plätze schnell zur Partymeile, auf denen es keine Sperrstunde zu geben scheint. Und auf vereinzelt Campi kann man jüngst sogar wieder Gegenwartsmusik und -literatur unter freiem Himmel genießen.

Sehr wohl genießen lassen sich auch die regelmäßig veranstalteten Konzerte, die Opernabende im Teatro Fenice bzw. Teatro Malibran, die großen Kunstergebnisse wie Biennale oder Filmfestival sowie die zahllosen großen und kleinen Brauchtumsfeste im Jahreslauf.

* Wohin am Abend? Bei jedem Viertel sind ausgewählte Adressen und Tipps gelistet.

ärmerieien

Da ist nachts was los ...

Campo Santa Margherita & San Pantalon

📍 C5

Die Grenzzone zwischen den Stadtteilen San Polo und Dorsoduro gilt als (spät)abendlicher Szenetreff – vor allem für die vielen in der Lagunenstadt temporär heimischen Studenten. S. 182

Rio della Sensa bzw. Misericordia

📍 C–E1–2
Ein Magnet für hungrige Nachtschwärmer sind die breiten Kanäle im Nordwesten des Stadtsechstels Cannaregio. S. 95

Östlich der Rialto-Brücke

📍 E/F4/5
Auch einige Campi im Norden San Marcos, namentlich San Bartolomeo, San Luca und San Lio, gelten als Hotspots der Szene. S. 179

Östliches Castello

📍 J6
Zu Zeiten der Kunst- und Architekturbiennale wird auch die Gegend um die Via Garibaldi zur quicklebendigen Begegnungszone. S. 130

Lido

📍 Karte 6, E–H3/4
Während der Badesaison geht's auch in etlichen Strandlokalen am Nordteil des Lido bis in den frühen Morgen rund. S. 228



Kaum zu glauben, aber ja! Aperol Spritz ist auch in Venedig Kult.

Cocktail & Co. – was trinken

Seite 116

🔧 **10 Metri Quadrati:**
Minimalistisch designter, moderatpreisiger Rastplatz an der Fondamenta Cannaregio. 📍 C2

Seite 117

🔧 **Il Santo Bevitore:**
Hier zelebriert man, oft untermalt von Livekonzerten, Hochämter des Biergenusses. 📍 E2

Seite 153

🔧 **Enoteca Mascareta:**
Gemütlicher In-Treff mit großer Auswahl feiner Weine und hohem Gesellschaftsfaktor. 📍 G4

VAPORETTI FÜR NACHTSCHWÄRMER



Ob für die späte Heimkehr oder Sightseeing nach dem Motto »Venice by night«: Die Nachtlinie N verkehrt, wenn alle anderen Linien ruhen, und zwar spätabends alle 20 Min., des nachts dann im Halbstunde- und Studentakt. Route: S. Marco S. Zaccaria – Giudecca-Kanal – Tronchetto – Piazzale Roma – Canal Grande – San Marco – Lido. Ebenfalls von ca. 23.20 bis 4.50 Uhr in Betrieb: Linea Murano (NM) und Linea Laguna Nord (NLN) von Fondamente Nove nach Murano bzw. weiter nach Vignole, San Erasmo, Torcello, Burano etc.

Seite 219

6 Da Codroma: Schmausen und Livemusik lauschen an langen Holztischen in behaglicher Boheme-Atmosphäre. **📍 B 6**

Seite 220

11 Skyline-Bar: Gute Drinks und seeleweitzende Ausblicke von der Dachbar des Hotel Hilton Molino Stucky. **📍 B 7**

Seite 220

12 Harry's Dolci: Auch hier genießen Sie, direkt am Wasser sitzend, einen grandiosen wie exklusiven Panoramablick auf die Stadt. **📍 C 7**



Clubs & Tanzen

Seite 89

8 Canal & B-Bar: Das Luxushotel Bauer bietet feine Drinks in ebensolchem Ambiente sowie Live-Jazz und die seltene Gelegenheit zum Tanz. **📍 E/F 6**

Seite 184

5 Da Filo: Ausgezeichnete Drinks und gesellige Stimmung in legerem Second-Hand-Ambiente. **📍 D 4**

Seite 220

10 Club Piccolo Mondo: Altgedienter Treff für Tanzfreudige – halb Pub, halb Piano-Bar. **📍 D 6**

Seite 228

8 Pachuka: Fast wie in der Karibik: Luftige Strandbar mit feinen Drinks und mittags ebensolcher Küche. **📍 Karte 6, H 4**

Musik hören

Seite 59

1 Palazzo delle Prigioni: An der Seufzerbrücke bietet das Ensemble Collegium Ducale Oper und barocke Kammermusik. **📍 G 5/6**

Seite 89

10 Interpreti Veneziani: Barockmusik auf höchstem Niveau – in der ehemaligen Kirche San Vidal. **📍 D 6**

Seite 117

5 El Sbarlefo: Live-Gigs Marke Rock, Blues und Jazz, dazu gute Weine und Snacks in beinahe New Yorkerischer Club-Atmosphäre. **📍 F 3**

Seite 220

8 Venice Jazz Club: Führende Adresse für Live-Gigs mit eigenem Ensemble. **📍 C 6**

Seite 220

8 Pier Dickens Inn: Gemütliches Pub mit kleiner Bühne für Liveauftritte und jede Menge guter Biere. **📍 C 5**

Kultur aktuell

Seite 88

8 Centrale: Schicke Restaurant-Lounge in einem uralten Gemäuer, die neben einer kreativen Küche jede Menge Kunst- und Modeevents bietet. **📍 E 5/6**

Seite 236

8 Teatro Toniolo & Centro Cultural Dandiani: Diese beiden Stadtbühnen von Mestre sind für einen bereichernden Abend bei Theater, Tanz, Film, einem Vortrag etc. einen Seitensprung aufs Festland wert. **📍 Karte 5, B 2**

Kino

Seite 89

8 Multisala Rossini: aktuelle Blockbuster und Arthouse-Filme, zuweilen sogar in der Originalsprache. **📍 E 5**



Molino Stucky, die einstige Getreidemühle am Westzipfel der Giudecca, ist heute ein Hilton-Hotel. Von dessen Dachbar genießt man ein atemberaubendes Stadtpanorama.

Seite 184

La Casa del Cinema: Eine Muss-Adresse für Filmfeinschmecker, gezeigt werden hier Arthouse-Streifen aus aller Welt. **📍 D3**

Seite 117

Teatro Malibrán: Es ist der »kleine Bruder« des Fenice und wird für Sprechtheater, Konzerte und Opern genutzt. **📍 F4**

Seite 89

Teatro Goldoni: Die Sprachbarriere lässt sich nicht leugnen. Wegen des Ambientes trotzdem besuchenswert. **📍 E5**

Oper & Theater

Seite 69

La Fenice: Die unverwüstliche Weihestätte für Opern-Aficionados! Zusammen mit dem Teatro Malibrán (siehe rechts) gehört das Haus zu den traditionsreichsten Bühnenhäusern der Stadt. **📍 E6**

VERANSTALTUNGSKALENDER



Welche Veranstaltungen gerade wann und wo stattfinden, erfahren Sie aus den in der Regel gratis an Rezeptionen guter Hotels sowie in den Auskunftsbüros erhältlichen, italienisch- und englischsprachigen (Programm-)Zeitschriften und Broschüren; als da wären: »Un Ospite di Venezia« (www.unospitedivenezia.it), »Venews« (www.venezianews.it) oder »Meeting Venice« (www.meetingvenice.it). Tagesaktuelle Infos finden sich natürlich auch in den Lokalzeitungen »Il Gazzettino« und »La Nuova Venezia«.